

Nachrichten



Elbvertiefung macht alle Kandidaten zu Kritikern

Mittelstands-Podium: Landtagskandidaten diskutierten von der Bildung über Verkehrspläne bis zur Energie

Mal kontrovers, mal einig: Die Landtagskandidaten aus den beiden Wahlkreisen diskutierten auf Einladung des Mittelstands. Uwe Türk und Thomas Schalski-Seeemann, Helmut Dammann-Tamke und Kai Seefried, CDU. Moderator von Allwörden im Gespräch mit Nick Freudenthal

Stade (ka).Kontrovers ging es nicht immer zu. Der eine oder andere Landtagskandidat aus den beiden Wahlkreisen Stade und Buxtehude hätte auf dem Podium schon mal Koalitionsgespräche aufnehmen können.

Zum Beispiel Elbvertiefung. Ob CDU, SPD, FDP, Grüne oder die Freie Wählergemeinschaft – entweder waren die einzelnen Kandidaten ganz dagegen wie der Grüne Henning Münnecke oder meldeten zumindest Bedenken an wie der CDU-Landtagsabgeordnete Helmut Dammann-Tamke.

Die große Kandidatenbefragung war einer der Höhepunkte des kurzen Landtagswahlkampfes. Eingeladen hatten die mittelständischen Verbände, also der Arbeitgeberverband, der Einzelhandelsverband, die Handwerkerschaft, das Verkehrsgewerbe und das Landvolk. Befragt wurden die Kandidaten im vollbesetzten Saal der Schölischer „Vier Linden“ Peter von Allwörden, TAGEBLATT-Lokalchef in Stade. Ausdrücklich nicht eingeladen waren die NPD und die Linken.



die Grünen Henning Münnecke und Heike Vollmers

Auch der Atomausstieg einte die Kandidaten. Fast jedenfalls. Während der CDU-Mann Kai Seefried Atomkraftwerke nicht als mehrheitsfähig ansieht, wünscht FDP-Kandidat Thomas Schalski-Seeemann, bis vor einiger Zeit noch Sozialdemokrat,

den „Ausstieg aus dem Ausstieg“, also neue Atomkraftwerke.

Wichtig die Nuancen in der Energiepolitik. Helmut Dammann-Tamke, nicht nur Landtagsabgeordneter, sondern auch Bauer, hat Probleme, Getreide zur Energieproduktion einzusetzen: „Wir kommen weltweit in Konflikt mit der Ernährung.“ Die Grünen setzen nicht nur auf erneuerbare Energien, sondern auf Energiesparen. Hier sollten sich die Handwerker stärker engagieren, sagte die Buxtehuder Grüne Heike Vollmers, von Beruf übrigens selbstständige Marketingberaterin.

TAGEBLATT-Moderator von Allwörden stieg mit der Sicherheitsdiskussion ein. SPD-Kandidat Nick Freudenthal aus Buxtehude – er vertrat zudem seine erkrankte Parteikollegin Petra Tiemann aus Stade – setzt sich für Vorbeugung und Verhinderung von Straftaten ein, während CDU-Mann Seefried eine schnelle Strafverfolgung verlangt. FDP-Kandidat Uwe Türk aus Buxtehude ist überzeugt, dass „Sozialarbeit billiger und erfolgreicher ist als Haft“. Cornelius van Lessen, Einzelkandidat der Freien Wähler und Rechtsanwalt, meint, verhindere dass Bildung Straftaten.

Nick Freudenthal wünscht für die Schulen neue Strukturen: Die Schüler sollten länger gemeinsam zur Schule gehen. Viel zu viele Schüler werden seiner Meinung nach „aussortiert“. Der Grüne Münnecke, hauptberuflich in einem Berufsbildungswerk tätig, wünscht für schlechtere Schüler spezielle Ausbildungswege: Das Handwerk müsse den „kleinen Gesellen“ anbieten.

Seefried sieht den Hafen Bützfleth als „Gewinner der Globalisierung“. Er müsse daher schnell ausgebaut werden. Tempo müsse auch beim Elbtunnel zwischen Glückstadt und Drochtersen gemacht werden. Seefried geht davon aus, dass der Tunnel schon 2013 gebohrt werden könne. Dammann-Tamke will bei der A 26-Planung Hemmnisse nehmen: „Wir müssen schnell klären, wie es an der Este weitergeht.“

Artikel erschienen am: 23.01.2008

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG